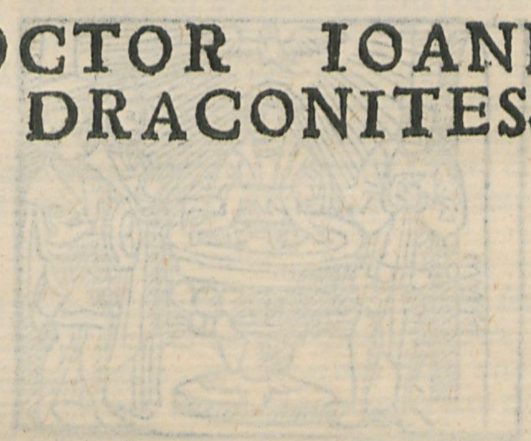
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-299326-p0001-2

1. Draconites. s. D. Johan. gottes vorsprünger von Christo aus Mos. und allen propheten Leben 1550 fol.
2. —— Von Job und Pa Daamon Jesu christo Luber, 1550.
3. —— constat 16## von der Sündflut. Lüber. 1549.
4. —— von Zwilligen im Leben Rebecca, Luber, 1550
5. —— von Jon Sirach Jesu Christo Luber 1549.
6. —— Jacob ist Man, Luber.
7. —— Von Jon Esaie d. C. Luber 1550.
8. —— von den Adam und Eva Gerbt. Luber, 1550.
9. —— von den vier Brandopffern. Luber. 1550.
10. —— Vom Opffer, Luber 1550!

Von der Sindflut
Vnd dem Casten Noah.

DOCTOR IOANNES
DRACONITES.



Ge. 6.
Mache dir einen Casten: Sihe ich wil eine Sindflut mit wasser komen lassen auff erden.

M. D. XLIX.

Ge. 6.
Du solt in den Casten gehen: Denn ich wil eine Sindflut mit wasser komen lassen auff erden zuuerderben alles fleisch.

Psal. 29.
Der Herr sitzt eine Sindflut anzurichten: vnd der Herr ist König in ewickeit.

Der Gottseligen Frawen:

Agnes N. Joachim West-Phales

Ehelich Gemahel: Frid durch Christum.

GLeich wie die Heilige Schrifft durch vnd durch nichts anders leret denn Gesetz vnd Euangelion: dazu kein ander Exempel hat denn Göttlicher vngnaden vnd gnaden. Also dis Capitel auch nichts anders furhelt nach dem Gesetz vnd Euangelio denn zweie treffenliche Exempel Gottlicher vngnaden vnd gnaden: Aller welt darumb furgeschrieben/das sie Gott fürchten vnd CHRISTO glewben lernen: auff das sie nicht vntergehen wie diese weltkinder/sondern erhalten werden als Noah. Wie denn 2. P. 2. dises Capitels auch brauchen leret da er spricht/ Gott hat nicht verschonet der vorigen welt sondern bewarete Noah den Prediger der gerechtickeit selbachte/ vnd füret die Sindflut vber die welt der gottlosen: Damit ein Exempel gesetzt den gottlosen die hernach komen würden. Drumb wer Gott nicht fürchtet nach den zehen gebotten vnd Gottlichen verheissungen nicht glewbet (als dise gottlose welt das Gesetz vbertritt sonderlich das sechste gebotte/vnd das Euangelion verachter so Noah prediget) der wisse das sein vntergang nicht lenger aussenbleiben wird denn Gott ein worttlin spricht vnd der rache befelh thut inen zuuertilgen: Wie Ps. 33. auch derhalben spricht/ Alle welt fürchte Gott: denn wenn er spricht so geschichts. Wer aber Gott fürchtet vnd im glawben CHRISTI lebet (als diser Noah scheinet wie ein Liecht in der finstern welt) der wisse das er nach dem 125. Psalm nimermehr vntergehen wird/ ob gleich die Sindflut alle welt ersewfft vnd die wasser funffzehen ellen hoch vber alle berge gehen: Wie Ps. 46. auch die betrübten Christen mit einem solchem Heer Lied tröster / Gott ist vnser zuuersicht vnd sterck ein hülff in den grossen nöten die vns troffen haben. Darumb fürchten wir vns nicht/wenn gleich die welt vntergieng vnd die berge mitten ins Meer süncken. Wenn gleich das Meer wüttet vnd wallet/ vnd von seinem vngestüme die berge einfielen. Dennoch sol die Stad Gottes fein lustig bleiben mit iren Brünlin.

VBer zweie ding aber in disem Capitel verwunder ich mich seer hoch vnd preise Gottes barmhertzickeit ewiglich. Zum ersten das Gott nach dem Gesetz die vnbusfertigen WiderChristen mit recht vnd bald straffen vnd verderben kund vnd mocht/dennoch so gütig vnd langmuttig ist das er nicht alleine den vbertrettern widder iren willen vnd lange das wortt predigen lest sondern auch nicht ehe straffet vnd tilget denn sie das wortt des lebens nicht mehr haben wollen vnd sich an den Predigern vergreiffen. Wie Gott selbs hie zeüget das verachtung des worts ein vrsache der Sindflut gewest sei/vnd dennoch wolle er in noch Hundert vnd Zwentzig Jare predigen lassen/ ob sie busse thun wolten: denn so spricht er/die menschen sind fleisch vnd wollen sich meinen geist nicht mehr straffen lassen/ dennoch wil ich in frist geben Hundert vnd Zwentzig Jare. O das auch wir Gottes langmuttickeit nicht verachteten vnd fest hielten am wortt Gottes: Denn sobald die weissagung aus ist (spricht Salomo) feret das volck dahin: Vnd was kan man guttes haben oder hoffen wenn Gottes wortt dahin ist? Drumb schreie vnd schreibe wer da kan das niemand Gottes langmuttickeit verachte/sondern iderman busse nach den zehen gebotten vnd glewbe an CHRISTVM nach Gottlichen verheissungen/ ob vns Gott vmb CHRISTI willen das wortt lassen vnd fur dem kunfftigen zorn behüten wolt. Denn wer weis (spricht Joel) es mocht den Hern widerumb gerewen der straffe/ das er einen segen hinder sich lasse.

ZVm andern verwunder ich mich des bis an Himel das der allmechtig vnd ewig Gott eines omechtigen vnd sterblichen menschens gebett auff die verheissung gegründet so thewr vnd hoch achten sol/das er nicht alleine in sampt allen seinen freünden gnediglich erhöret vnd erlöset/ sondern auch seine mittel schaffet vnd zeiget kunfftiger plage zuentlauffen. Das Mose spricht: Noah fand gnade bei Gott: zeiget an das Noah gebetet hab vnd erhöret seie. Das aber Gott spricht: Mache dir einen Kasten: zeiget an das mittel durch welches Gott den Noah erlöset. Also erhöret Gott auch Lots gebett da er teglich von den Sodomitern seiner predigt halben geplaget wird vnd schaffet Engel die in aus Sodom trieben da Gott die Stad vertilgen wolt. Ge. 19. Also hat der Herr dises elenden gebett auch offtmals erhöret vnd in mechtiglich erlöset. Also hat er dich vnd deinen Hern erhöret da ir in batet vmb einen erben des Reichs Gottes vnd da er euch die lieben Agnes gegeben hatte/ schaffet er die seligen KinderTauffe zu einem mittel dadurch sie bald aus diser welt des Teüffels Reich

ins Himelreich Gottes keme! Derhalben mir dein Herr wolgefiel da wir zur Leiche giengen/ das er mich fur einen zeügen hielt der aufferstehung von todten vnd sprach/ Wir geleiten mein Agnes zum Himelreich vnd sind zeügen das sie widerumb von todten aufferstehen wird: Gewislich (sprach ich) so schöne als ein Engel wird sie von vns im Himelreich gesehen werden durch CHRISTVM ewiglich. Vnd O wie selig ist dein kind das es in der Wigen entschlaffen ist vnd nicht gesehen hat das souiel alter Narren in aller welt vom erkandten vnd bekandten Euangelio Gottes so kindisch vnd schendlich abfallen. Vnd las sehen ob es nicht vielen am Jüngsten gericht treglicher ergehen werde denn den so zu vnsern zeitten von der warheit abefallen wie Judas vnd seine Jüden von CHRISTO. Aber vnser Herr Gott ist gerecht in allen seinen wercken. Denn wie er die aus gnaden nach dem Euangelio im Kasten erhielt die bei seinem wortt blieben: vnd die mit recht nach dem Gesetz in der Sindflut ersauffen lies die von seinem wortt abfielen das Noah prediget. Also thut auch Gott recht zu vnsern zeitten das er allen die beim wortt halten das ewigeleben gibt/ denen aber so vom wortt abfallen das ewigefewr zulohn gibt: Wie der Herr JESVS auch solch vrteil fellet da er spricht. Jo. 3. Wer glewbet der hat das ewigeleben: wer nicht glewbet der ist verdampt. Summa wie in der Sindflut niemand lebend bliebe denn wer im Casten Noah war. Also wird kein mensch selig er sete denn getaufft vnd halt was er in der Tauffe der heiligen Dreiheit geschworn hat/ nemlich bei dem reinen wortt Gottes zuhalten.

WEr aber betrachtet vnd sich daruber verwundert das die gantze welt ires vnglawbens halben in der Sindflut ersewfft vnd nur acht menschen von der gantzen welt im Casten ires glawbens halben erhalten werden/ der wird freilich also schliessen nach der heiligen schrifft Von anbeginne der welt bis zum end ist die Christenheit nichts anders denn ein kleines heufflin das nach dem Gesetz vnd Euangelio leret vnd lebet/ aber sein lebenlang wallen vnd wonen mus vnter dem grossen hauffen so nicht alleine wider Gottes Gesetz vnd Euangelion leren vnd leben/ sondern auch alle die lestern vnd verfolgen die Gottselig in CHRISTO leren vnd leben. Drumb wolt ich dir liebe Schwester/ als einer Predigerin die einen Seher hat/ disen Spiegel Gottes nicht alleine darumb schencken das wir alle drinnen sehen/ wie Gott alle zeit alle gottlosen nach dem Gesetz richtet (wie er disen mit der Sindflut drewet) die glewbigen aber nach dem Euangelio wie Noah fur allem vbel bewaret zum ewigen leben. Welches gericht Gottes/ nemlich die bösen nach des Gesetzs drewwortten zustraffen vnd die fromen nach dem Euangelio zuerlösen. 2. Pe. 2. nennet eine Gottliche kunst oder weisheit da er spricht/ Der Herr weis die Gottseligen aus der versuchung zuerlösen/ die gottlosen aber zum tage des gerichts behalten zupeinigen.

DEr rechte Noah JESVS CHRISTVS erhalt vns allen mit seinem Heiligen wort vnd geist im Casten seiner Christenheit zum ewigen leben: Amen.

Geschrieben zu Lübeck in der Webe S. Jacobs:
30. Novemb. M. D. XLIX.

Von der Sindflut vnd dem Casten Noah: Das sechste Capitel: Des Ersten Buchs Mosi.

MOse schreibet in disem Capitel/wie Gott die gantze welt nach dem sie 1665. Jare gestanden vmb der vnzucht vnd freuels willen mit der Sindflut erschrecklich vertilget habe/also/das niemand von der gantzen welt vberblieben seie denn acht selen. Das aber die Sindflut vnd der Casten figure seien der heiligen Tauff vnd Christenheit: zeüget 1.Pe.3. da er spricht In der Archa wurden wenig das ist acht selen selig durchs wasser/ welches nu auch vns selig macht in der Tauffe die durch ienes bedeüttet ist/ nicht durch ablegung des vnflats im fleisch/ sondern der bund eines guten gewissens mit Gott durch die aufferstehung JESV CHRISTI. Ich wil am ende sehen/ob auch Noah CHRISTI figure seie. So last vns das Capitel in zweie stücke teilen/ vnd reden: Im ersten von den sechs vrsachen der Sindflut: Was Noah fur ein man geweſt seie. Im andern wie Noah den Casten machen sol: Was die Sindflut bedeütte: Wen vnd was Noah mit sich in Casten nemen sol.

DA sich die menschen begunden zu mehren auff erden/ vnd zeügeten inen töchtere: da sahen die Kindere Gottes nach den töchtern der menschen/ wie sie schön waren/ vnd namen zu weibern/welche sie wolten. Da sprach der Herr/ die menschen wollen sich meinen geist nicht mehr straffen lassen/denn sie sind fleisch. Ich wil inen noch frist geben HundertvndZwentzig iare.

Es waren auch zu den zeitten Tyrannen auff erden: denn da die kinder Gottes/ der menschen töchtere beschlieffen vnd inen kinder zeügeten/ wurden daraus gewaltige vnd berhümete leüt in der welt.

Da aber der Herr sahe/ das der menschen bosheit gros war auff erden/ vnd alles tichten vnd trachten ires hertzen nur böse war imerdar: da rewet es inen/ das er die menschen auff erden gemacht hatte. Vnd es bekümmert in in seinem hertzen/vnd sprach: Ich wil die menschen die ich geschaffen habe/ vertilgen von der erden/von dem menschen an bis auff das viech/ vnd bis auff das gewürme/vnd bis auff die vögel vnter dem Himel: denn es rewet mich/ das ich sie gemacht habe.

Von der Sindflut:

NOAH aber fand gnad fur dem Hern. Dis ist das geschlecht Noah. Noah war ein from man/ vnd on wandel/ vnd füret ein Göttlich leben zu seinen zeitten: vnd zeügete drei Sone/ Sem/ Ham/ Japheth.
Aber die erde war verderbet fur Gottes augen/ vnd vol freuels. Da sahe Gott auff erden/ vnd sihe/ sie war verderbet: denn alles fleisch hatte seinen weg verderbet auff erden. Da sprach Gott zu Noah: Alles fleischs ende ist fur mich komen. Denn die erde ist vol freuels von inen/ vnd sihe da/ ich wil sie verderben mit der erden.

In disem ersten teil last vns reden von den sechs vrsachen der Sindflut: vnd erstlich

Wie die welt fur der Sindflut Ehebrechisch vnd vnzüchtig gewest ist.

DVrch Gottes kinder verstehe nicht schlecht menschen kinder die nichts von Gottes verheissungen von CHRISTO wusten noch glewbten/ sondern die so von Adams son Seth herkomen vnd Gottes verheissung Adam gescheen woluerstanden/ nemlich wer an den versprochen Samen glewbet das der Gottes kind vnd erbe sein würde: vnd doch ein vngöttliches leben füreten. Daraus wolzuuernemen das die kinder Gottes nach der menschen töchtern sehen/ wie schöne sie waren vnd zu weibern nemen wen sie wolten/ heisse/ den Ehestand verachten/ nemlich wider das sechst vnd zehend gebotte leben vnd all vnzucht treiben. So wil er mit disen wortten (da sich die menschen begunden zumehren auff erden vnd zeügeten inen töchtere: da sahen die kinder Gottes nach den töchtern der menschen wie sie schöne waren vnd namen zu weibern welche sie wolten) die erst vrsache der Sindflut erzelen vnd anzeigen: Wie nach Mose Aaron Josua den Propheten leütte kamen die nichts Göttliches noch Priesterliches an sich hatten/ denn das sie Priester vnd Leuiten hiessen: vnd wie nach den Aposteln leütte kamen die nichts Apostelisch lereten oder lebeten: also seie es zu Noah zeitten auch zugangen da Seth Enos ire kindere bis ins zehend gelied wurde Gottseliglich geleret vnd gelebet/ aber nach inen kamen die wol Gottes kinder hiessen/ aber so teüffelisch lebeten: als die Sodomiter Ge. 19. Vnd 1. Ti. 4. die eheverbieter. Nu

Wie die welt fur der Sindflut Gottes wortt verachtet.

DEn Geist straffen/ heist/ Gottes geist durch die Patriarchen Adam Seth Henoch Noah predigen vnd sich bemühen/ die leütte busfertig vnd Christglewbig zumachen: wie Jo. 16. CHRISTVS des heiligen geists ampt auch beschreibet vnd spricht. Er wird die welt straffen: wil anzeigen das der Apostel vnd Patriarchen geist

eine

eine lere gefüret habe/ nemlich Gesetz vnd Euangelion zupredigen bus vnd vergebung der Sünd zuuerkündigen. Aber die menschen sich nicht straffen lassen wollen dieweil sie fleisch sind/heist/ die leütte Gottes wortt nicht hören noch annemen wollen/ sondern irem muttwillen folgen vnd die zehen gebott vbertretten: als ps. 81. auch klaget/ Mein volck wil mein nicht. Vnd Jere. 44. sprechen sie/ Was du vns predigest im namen des Hern das wollen wir nicht thun/sondern was aus vnserm mund gehet. So wil er mit disen worttn (da sprach der Herr/ die menschen wollen sich meinen geist nicht mehr straffen lassen: denn sie sind fleisch) die ander vrsache der Sindflut anzeigen/ vnd nicht alleine des heiligen geists ampt beschreiben sondern auch die welt straffen das sie Gotts wortt so greulich verachtet. Nu

Wie die welt vor der Sindflut Gottes langmuttickeit verachtet.

Denn was wil er anders mit disen wortten (ich wil in noch frist geben hundert vnd zwentzig iare) denn Gottes vnaussprechliche barmhertzickeit vnd langmuttickeit anzeigen/ ob man sich bessern vnd fur der Sindflut bekeren wolt/ damit sie lebend bleiben möchten: wie denn Gott spricht Ezech. 18. Ich habe nicht lust zum tod des Sünders sondern das er sich bekere vnd lebe. Nu

Von der Tyrannen gewalt vnd freuel.

Saphal heist fallen/dauon komen Niphlim/Tyrannen/ weil sie die leütte vberfielen vnd zwungen/als der Widerchrist. ps. 10. Er vberfellet den armen hauffen mit seiner gewalt. Gewaltige berhümete leütte werden die so von Gottes kindern geborn/heist/ vnter Gottes namen edel vnd besser denn ander leütte sein wollen vnd derhalben anderleütte vberfallen vnd dringen: wie der geistlich stand allezeit in einen weltlichen geraten ist/ vnd allezeit vnter Gottes namen sich das gröste vnglück angefangen hat durch die so den namen Gottes vergeblich gefüret wider das ander gebotte. Ex. 20. So wil er mit disen wortten (es waren auch zu den zeitten Tyrannen auff erden: denn da die kinder Gottes der menschen kinder beschlieffen vnd inen kinder zeügeten/ wurden daraus gewaltige vnd berhümete leütte in der welt) die vierd vrsache der Sindflut anzeigen nemlich das vnter Gottes namen die welt grosse Tyrannen krieget die so viel gewalts vnd muttwillens trieben/ weil sie von den vermeinten Gottes kindern geborn waren/ das der erdboden dauon eingefallen mocht sein: wie ps. 58. klinget. Nu

Wie die welt vor der Sindflut voller bosheit vnd gar vnbusfertig Gottes heiligen betrübet.

Den Hern sehen das der menschen bosheit gros auff erden vnd alles tichten vnd trachten ires hertzen böse sein imerdar/heist/ nicht alleine daran Gott einen vngefallen tragen das man imer böses thut/sondern auch das man nimer gedenckt from zu werden: als ps. 14. auch klaget.

Von der Sindflut:

Wer da begeret zuwissen wie edel alle menschen von art sind vnd was sie im schild füren/ der sehe in disen spiegel Mosi: alles tichten vnd trachten ires hertzen ist nur böse imerdar. Das er aber spricht (da rewet es inen das er die menschen auff erden gemacht hatte: vnd es bekümmert in in seinem hertzen) zeiget an das Noah wolgefület habe den strengen zorn Gottes wider die sünd derhalben ernstlich geprediget/ das sie von sünden liessen vnd CHRISTO glewbeten oder es würde in besser sein das sie nie geborn weren/ so grawsamlich vnd ewiglich würden sie vertilget werden wenn sie nicht busse thun würden. Denn was wil er anders mit disen wortten (vnd sprach ich wil die menschen die ich geschaffen habe vertilgen von der erden von den menschen an bis auff das viech vnd bis auff das gewürme vnd bis auff die vogel vnter dem Himel: denn es rewet mich das ich sie gemacht habe) anzeigen/ denn das er Gotts wortt so ernstlich geprediget habe als dise wortt lautten/ nemlich das Gott einen grossen vngefallen an irem Sodomitischen leben truge vnd wo sie sich nicht bekereten vntergehen würden: Summa wie es Gott im Himel beschlossen hatte/ so fülets Noah geist/ vnd predigets/ warnet souiel er kund. Nu

Wie Gott den Noah lobet vnd die welt verdammet.

DEnn wie er mit disen wortten (Noah aber fand gnade fur dem Hern. Dis ist das geschlecht Noah: Noah war ein from man vnd on wandel vnd füret ein Göttlich leben zu seinen zeitten/ vnd zeüget dreie sone/ Sem Ham Japhet) ein recht Gottfürchtig Christlich heilig leben eines menschen beschreibet der aus gnaden durch Gotts wortt vnd geist selig wird vnd Noah zum Exempel allen Christen furstellet. Also wil er mit disen wortten (aber die erde war verderbet fur Gottes augen vnd voll freuels. Da sahe Gott auff erden vnd sihe sie war verderbet: denn alles fleisch hatte seinen wege verderbet auff erden. Da sprach Gott zu Noah/ alles fleischs end ist für mich komen/ denn die erde ist voll freuels von inen/ vnd sihe da ich wil sie verderben mit der erden) die welt beschreiben/ wie 1. Jo. 2. Alles was in der welt ist das ist gottlos/ vnd spricht vber die gottlose welt das vrteil des verdamnis: wie auch Joannes spricht/ Was in der welt ist das ist nicht vom vatter/ nemlich verdampt solang es nicht büsset vnd glewbet an CHRISTVM. Das aber solchs aller welt zum Exempel/ nemlich zur busse furgeschrieben seie: zeüget 2. Pe. 2. da er spricht/ Gott hat nicht verschonet der vorigen welt sondern bewarete Noah den Prediger der gerechtickeit selbachte vnd fürete die Sindflut vber die welt der gottlosen: damit ein Exempel gesetzt den gottlosen die hernach komen würden.

MAche dir einen Kasten von Tennenholtz/ vnd mache kamern drinnen/ vnd verpiche sie mit Pech jnwendig vnd auswendig. Vnd mache in also: Dreihundert elle seie die lenge/ Funfftzig elle die weitte/ Dreissig elle die höhe.

höhe. Ein Fenster soltu machen oben an einer elle gros. Die Thüre soltu mitten in seine seitten setzen. Vnd sol dreie boden haben/ einen vntten/ den andern in der mitte/ den dritten in der höhe.

Denn sihe ich wil eine Sindflut mit wasser komen lassen/ zuuerderben alles fleisch/ darinnen ein lebendiger odem ist vnter dem Himel: alles was auff erden ist sol vntergehen.

Aber mit dir wil ich einen Bund auffrichten: vnd du solt in den Kasten gehen mit deinen Sonen mit deinem Weibe vnd mit deiner Sone Weibern. Vnd du solt in den Kasten thun von allem fleisch allerlei Thiere/ ia ein parmenlin vnd frewlin das sie lebendig bleiben bei dir/ von den Vogeln nach irer art/ von dem Viech nach seiner art/ vnd von allerlei gewurm auff erden nach seiner art. Von dem allen sol ie ein par zu dir hinein gehen/ das sie leben bleiben. Vnd du solt allerlei speise zu dir nemen die man isset/ vnd solt sie bei dir samlen/ das sie dir vnd inen zur narung da seien. Vnd Noah thette alles was im Gott gebote.

Aus disem andern teil last vns dreie lere schepffen/ vnd erzelen: Erstlich

Warumb vnd wie der Kasten Noah gemacht/ vnd was er bedeütte.

DEr Kasten Noah ist also vnd darumb gemacht/ das Noah selbacht drein gehen solt vnd sampt inen allerlei Thiere/ beiderlei geschlechts/ rein vnd vnrein/ auff das sie nach der Sindflut vberblieben vnd sich mehreten. Der Kasten aber bedeüttet die Christliche Kirchen/ nemlich die versamlung aller dere so das Euangelion haben/ ob sie es gleich nicht alle glewben/ nach disem Spruch Pauli 1. Ti. 2. In einem grossen Hause sind zweierlei gefesse/ ein teil zun ehren ein teil zun vnehren.

DEn Kasten von Tennenholtz (das gehoffelt vnd glat ist) gemacht sein/ bedeüttet/ das die Christenheit sanfftmuttig vnd linde ist/ wie ein Tennenholtz das gehofelt vnd glatt ist: Da ist eine solche lieb als Paulus 1 Co. 13. beschreibet. Pech ist schwartz vnd heslich aber es bindet vnd verwaret: bedeüttet das Creütz/ welches vnfreündlich aber dem leibe seer nütz ist: wie Pro. 20. Salomo spricht/ Wunden vertreiben das böse vnd schlege des gantzen leibes. Sintemal nu der Casten auff allen seitten angefochten wird/

oben von regen neben vnd allethalben von wasserflutten: so bedeütets den Kasten jnwendig vnd auswendig verpicht sein/ das die Christenheit wider alle anfechtunge mit glawben lieb hoffnung zusamen gefüget vnd so verwaret ist/ das sie alles vnglück mit Gott angreifft vnd durch CHRISTVM vberwindet: als Paulus Ro. 8. spricht/ Ist Gott fur vns wer mag wider vns sein? Ja er rhümet sich noch der trübsaln. Ro. 5. Die Kamern deütten auff die gemeinen: wie die lager Psal. 149.

WAs wil er aber mit disen wortten (Vnd mache in also/ Dreihundert elle seie die lenge/ Funffzig elle die weitte/ vnd dreissig elle die höhe) deütten? auff der Christenheit glawben der begreifft/ das nichts so breit lang tieff hoch seie da CHRISTVS nicht macht hab vnd helffen konne/ derhalben er sich nicht fürcht weder fur Sünd Tod noch fur Helle/ breit lang tieff: welchs erkendnis Paulus auch den Eph. 3. wündschet da er spricht/ auff das ir begreiffen mocht mit allen Heiligen/ welches da seie die breitte die lenge die tieffe die höhe.

WAs bedeüttets aber das er spricht: Du solt ein Fenster oben dran machen einer elle gros? Wie das Fenster dazu gemacht war das man sehe wie es haussen stünde/ jnwendig aber der Kasten brennende liechter hatte: Also lebet die Christenheit jnwendig vom Liecht des Euangelij CHRISTI/ auswendig aber richtet sie was böse vnd gutt ist: welches Paulus erkendnis heist.

GJntemal aber die Thüre CHRISTVM bedeüttet Jo. 10. Jch bin die Thüre zu den Schafen: So wil er mit disen wortten (Die Thüre solt ich mitten in seine seitten setzen) deütten auffs Euangelische Predigampt/ welches leret das niemand on den glawben an CHRISTVM in die Christenheit komen vnd selig werden müge: Dahin sihet Paulus auch da er spricht 1. Cor. 6. Die Thur ist mir auffgethan/ vnd sind viel widersacher.

GO wil er mit disen wortten (Vnd sol dreie bodem haben/ einen vntten/ den andern in der mitte/ den dritten in der höhe) deütten auff die mancherlei gaben des geists in der Christenheit: davon Paulus Eph. 4. Nu

Wie die Sindflut auff die Tauffe deütte.

DEnn was wil er anders mit disen wortten (Denn sihe ich wil eine Sindflut mit wasser komen lassen zuuerderben alles fleisch darinnen ein lebendiger odem ist vnter dem Himel: alles was auff erden ist sol vntergehen) bedeüttet haben/ nemlich mit der Sindflut dadurch alles fleisch verderbet wird/ denn die heilige Tauffe? denn wie in der Sindflut alles fleisch ersteüfft wird/ also wird in der Tauffe alles fleischlich ersteüfft auff das der geist alleine lebe: Wie Ro. 6. Paulus spricht/ Wisset ir nicht das alle die wir getaufft sind in CHRISTI tod getaufft sind? auff das gleich wie CHRISTVS ist aufferweckt von todten/ durch die herlickeit des vatters/ Also sollen auch wir in einem newen leben wandeln. Ja viel mehr leütte werden durch die Tauffe geistlich ersteüfft/ denn durch die Sindflut leiblich ertrunckē. Denn also klingt Ps. 29. Der Herr sitzt eine Sindflut anzurichten/ nemlich die Tauffe sol in aller welt bleiben bis an Jüngstentag. Solche deüttung bekreffiget 1. Pe. 3. Nu

Wenn

Vnd dem Kasten Noah.

Wen vnd was Noah mit sich in Kasten nemen sol: die Christenheit damit furzubilden.

DEnn gleich wie er mit disen wortten (Aber mit dir wil ich auch einen bund machen vnd du solt in den Kasten gehen mit deinem Weibe vnd mit deiner Söne Weibern) anzeigen wil das die Christenheit auff Gottes wortt vnd Wal erbawet ist: nach disem Spruch 1. Ti. 2. Gottes grund stehet fest vnd hat den siegel/ Gott kennet die seinen. Also wil er mit disen wortten (vnd du solt in den Kasten thun von allem fleisch allerlei thiere ia ein par menlin vnd freulin/ das sie lebendig bleiben bei dir/ von den vogeln nach irer art/ von dem viech nach seiner art/ vnd von allerlei gewürm auff erden nach seiner art/ von dem allen sol ie ein par zu dir hinein gehen das sie leben bleiben) deutten/ das in der Christenheit starcke vnd schwache brüdere sein werden: derhalben Paulus spricht/ Einer trage des andern bürden/ vnd erfüllet so das Gesetz CHRISTI. Gal. 5.

WAs wil er aber mit disen wortten (vnd du solt allerlei speise zu dir nemen die man isset vnd solt sie bei dir samlen das sie dir vnd inen zur narung da seien) deütten: Wie Noah speiset alles was im Kasten: also pfleget CHRISTVS der gemeine. Eph. 5. Vnd wie Noah thet alles was im Gott gebotte: so erfüllet CHRISTVS allen Gottes willen. Ps. 41.

SO mocht auch wol Noah eine figure CHRISTI sein: welcher mitten vnter seinen feinden herschet vnd ein ewiger Priester ist der elenden Christenheit Psal. 110. Gleich wie Noah den Kasten speiset vnd regiret in der Sindflut.

Geprediget zu Marpurg 1546.
Geschrieben zu Lübeck 1349.

Gedruckt durch Georgen Richolff:
M. D. XLIX.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-299326-p0014-5

88153

AB 88 153

X 1997507

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-299326-p0016-7

Von der Sündflut

Und dem Casten Noah.

DOCTOR IOANNES
DRACONITES.

Ge. 6.
Mache dir einen Casten: Sihe ich wil eine Sindflut mit wasser komen lassen auff erden.

M. D. XLIX.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-299326-p0017-2